

Sie haben eine FAMILIE MIT KINDERN AUS DER UKRAINE aufgenommen

Wie Sie gute Bedingungen für Ihre Gäste schaffen

- Wenn möglich, geben Sie ihnen einen getrennten Raum, damit sie ihre **Privatsphäre** haben können.
- Besprechen Sie **kurz und prägnant mit ihnen, was Sie ihnen anbieten können, Ihre Bedingungen und Erwartungen** - wie lange sie bei Ihnen bleiben können, was kostenlos ist und wofür sie bezahlen müssen, was Ihre internen ungeschriebenen Regeln sind.
- In den ersten Tagen ist es wichtig, die **Grundbedürfnisse zu befriedigen**. Dazu gehören Essen, Trinken, Schlaf, Hygiene, Stille und Ruhe (vielleicht sind sie am Anfang nicht sehr gesprächig).
- Versichern Sie ihnen, dass sie sich einfach ein paar Tage lang **ausruhen und in Ruhe überlegen können**, wie es weitergeht. Überstürzen Sie es nicht, ihnen zu helfen, schnelle Lösungen zu finden, wie es weitergehen soll. Fragen Sie sie, ob sie sich lieber aktiv oder passiv ausruhen wollen.
- **Fragen Sie sie, was sie bevorzugen:** Kaffee oder Tee, was sie am liebsten essen, welche Ernährungseinschränkungen sie haben.
- Fragen Sie, insbesondere Kinder, **wie Sie sie ansprechen sollen**.
- Geben Sie ihnen Zugangspasswörter für das heimische Wifi-Netz oder helfen Sie ihnen, eine lokale Telefonnummer zu bekommen, damit sie **mit ihren Angehörigen kommunizieren können**.
- Mit der Zeit können Sie den Eltern die Möglichkeit geben, **ihr Lieblingsessen für alle zu kochen** (auch für die Gastgeber) oder sie in **routinemäßige Haushaltsaktivitäten einzubeziehen**. Dies kann ihr Gefühl der Abhängigkeit verringern, das frustrierend sein kann.
- **Überhäufen Sie sie nicht mit Informationen**. Geben Sie sie ihnen in kleinen Dosen. Für die Kommunikation können Sie den Sprachübersetzer Ihres Mobiltelefons verwenden.
- Stellen Sie nicht zu viele Fragen, seien Sie nicht "neugierig". **Bieten Sie ihnen stattdessen Ihr Ohr an**. Überlassen Sie ihnen die Entscheidung, *ob* und *wann* sie reden wollen.
- Kinder und Erwachsene können **sehr unterschiedliche Emotionen oder sogar überhaupt keine Emotionen zeigen**, und das ist in Ordnung. Es reicht aus, zuzuhören, zu nicken, Augenkontakt zu halten, damit sie sich wahrgenommen und gehört fühlen.
- **Kommunizieren Sie mit Kindern zunächst hauptsächlich nonverbal** - mit einem freundlichen Blick und einem Lächeln. **Seien Sie vorsichtig mit Ihren Berührungen**. Erkundigen Sie sich nach ihrer

Einschlafroutine (völlige Stille/sanfte Musik, Gute-Nacht-Geschichte, Buch, Licht/Dunkelheit...) - alles, was Sie tun können, um ihr Gefühl der Sicherheit beim Einschlafen zu verbessern.

- **Überfordern Sie die Kinder nicht mit Spielzeug.** Wenn das Kind ohne ein einziges Spielzeug kommt, versuchen Sie sensibel herauszufinden, welche Art von Spielzeug es bevorzugt, und wählen Sie das am besten geeignete Spielzeug für es aus.
- Weinen Sie nicht bei ihrem Anblick, **Mitleid hilft nicht**, aber ihr Weinen zu spiegeln ist erlaubt :).

- Erwarten Sie keine Zeichen der Dankbarkeit.
- Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Erwachsenen in einem schlechten emotionalen Zustand sind, bieten Sie ihnen an, ihnen **professionelle Hilfe zu besorgen** oder **etwas Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, damit sie sich entspannen können**, aber nehmen Sie die Kinder in den ersten Tagen nicht von ihren Eltern weg.
- **Denken Sie daran, dass sie eine Familie sind**, Sie müssen ihre Beziehung respektieren und ihr Raum geben, um sie zu stärken.